

Bergen - Billrothstraße

Ruine gestern abgerissen

Bergen. Sparkassenkunden kommen aus der Bank, bleiben stehen. Nicht um Geld nachzuzählen oder den Blick auf Kontoauszüge zu richten. Die Augen verfolgen gespannt, was vis-à-vis an der Ecke Billrothstraße/Joachimberg geschieht und genießen ein ganz ungewohntes Panorama. „So haben wir den Klosterhof noch nicht gesehen“, freut sich eine ältere Bergenerin. Und macht sich aus dem Staub, bevor sie eingestaubt wird. Denn gegenüber leistet Baggerfahrer Maik Dahms vom Sagar der Abbruchunternehmen SAW ganze Arbeit. Es rumst, schon liegt gegen 16 Uhr wieder ein großes Wandstück auf dem Boden. Die Ruine mit Hausnummer 19 in der Billrothstraße wird dem Erdboden gleich gemacht.

Damit kann die GSOM, treuhänderischer Sanierungsträger der Stadt Bergen, einen von den Stadtvertretern erhaltenen Auftrag als erledigt abhaken. Anfang September hatte das Parlament beschlossen, dass der Schandfleck verschwinden soll, nachdem ihnen Bauamtsleiter Rainer Starke „Zugzwang“ offeriert hatte. „Das Gebäude ist nämlich stark einsturzgefährdet“, so der Mann vom Fach.

Das Umsetzen wurde dann aber



Vis-à-vis vom Amtsgericht hat es gestern Nachmittag tüchtig gestaubt. Die Ruine vor dem Klosterhof wurde abgerissen. OZ-Foto: U. B.

den Experten der SAW GmbH überlassen. „Wir haben am Vormittag die Vorbereitungen getroffen, Fenster rausgenommen, Straße gesperrt“, weiß Polier Bodo Schulze auch, dass mit aller Gründlichkeit umgesetzt wurde, was die Interessenvertreter der Bergener beschlossen haben. „Die alte Eingangstür wurde vorsichtig rausgenommen und gesichert.“

Für eine Verwendung an anderer Stelle, wie es der Abgeordnete Uwe Hinz vorgeschlagen hat. Zum Feierabend war die Ruine gestern nur noch ein Haufen Schutt. Von der alte Ziegel an Ort und Stelle bleiben. „Aus denen wird ein Wall zur Stütze vor die alte Klostermauer aufgeschüttet. Die soll ja wieder aufgebaut werden“, so der Polier. U. BURWITZ



Baustellen bestimmten auch 2004 das Bild auf der Insel mit. Dabei wurde nicht nur neu gebaut. Auch Altes verschwand wie Mitte Oktober die Ruine vis-a-vis vom Amtsgericht in Bergen. Foto: Archiv